Die Holzkrippe mit Joseph, Maria und dem Jesuskind

gehört für viele Menschen zur Weihnachtszeit dazu. Einem Gemeinderat im schweizerischen Neuenburg war das zu viel der religiösen Symbolik. Er ließ die Krippe unter dem Weihnachtsbaum der Stadt entfernen - und erntete Empörung.

Mit einem Weihnachtsbaum in der Stadt, bunten Kugeln und Kerzen hatte der Gemeinderat im schweizerischen Neuenburg kein Problem. Eine Holzkrippe mit Maria, Joseph und dem Jesuskind ging ihm aber doch zu weit. Nur einen Tag, nachdem die Figuren unter der Tanne aufgestellt worden waren, ließ der Gemeinderat sie wieder entfernen, berichtet "Blick".

„Die Tanne soll nicht mit religiösen Symbolen in Verbindung gebracht werden“, sagte Gemeinderat Olivier Arni dem „Express“. „Das ist eine Tanne von allen Bürgern, von Konfessionslosen und Gläubigen.“ Die Holzkrippe sei außerdem nicht auf Anweisung des Gemeinderats aufgestellt worden.

Die Entscheidung sorgte für Empörung

Der Gemeinderat beuge sich damit nicht etwa der Angst, nicht-christliche Bürger mit den biblischen Figuren zu provozieren. Vielmehr sehe die Stadt schlichtweg geeignetere Orte für die Holzkrippe, etwa vor einer Kirche.